

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Samstag,

Nro. 14

31. Januar 1863.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Belzheim.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Da bei der am 27. v. Mts. u. F. stattgehabten Plenarversammlung nicht so viele Mitglieder erschienen, als nach § 15 der Statuten zu Fassung eines gültigen Beschlusses erforderlich sind, so wird am

Montag den 2. Februar, Nachmittags 2 Uhr, in der Rose zu Alfdorf
eine weitere Plenarversammlung abgehalten werden.

Tagesordnung: Anstellung eines Oberamtsbaumwarts und einige andere Gegenstände.

Die verehrlichen Mitglieder werden zu zahlreicher Betheiligung eingeladen.

Den 14. Januar 1863.

Der Vorstand.
Luz.

G m ü n d.

Bau-Alfford.

Mit höherer Genehmigung werden die Bauarbeiten über die Herstellung eines Flechtwerkes an der neuen Strecke des Altbaches im Schießthal bei Gmünd und der damit verbundenen Verwahrung der Sohle des Baches auf dieser Strecke ausgeteilt, und berechnen sich dieselben nach dem Kostenvoranschlag auf 536 fl. 8 fr.

Kostenvoranschlag und Bedingungen können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten werden hiemit eingeladen, ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift:

„Angebot zu Bauarbeiten im Schießthal“

versehen, längstens bis **4. Februar, Abends 4 Uhr**, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Den 28. Januar 1863

K. Stadtkommando.

L o r c h.

Ries-Lieferung.

Dienstag den 3. Februar
Nachmittags 4 Uhr



findet über die Lieferung des Riesbedarfs für die Bahnunterhaltung zwischen Lorch und Gmünd eine wiederholte Alffords Verhandlung auf der Station Lorch statt.

Den 29. Januar 1863.

K. Betriebsbauamt.
Mörke.

Leinzell. Uffstetten.

Straßenbau-Alfford.

Der Bau einer neuen Straße von Leinzell bis Uffstetten wird am nächsten

Montag den 2. Februar,

Nachmittags 1 Uhr,

im Wirthshause in Uffstetten im öffentlichen Abstreich verankündigt, wozu die Unternehmungslustige, mit tüchtigen Bürgen und Vermögenszeugnissen versehen, mit dem Anfügen eingeladen werden, daß Plan und Ueberschlag täglich bei der Ortsbehörde zu Leinzell und Uffstetten eingesehen werden können.

Aus Auftrag:
Schultheiß Reichle.

c¹)

G m ü n d.

Stener-Zahlung.

Für das laufende Stats Jahr 1862/63 sind zu entrichten:

a) Staatssteuern aus

100 fl. Grund-Cataster . . . 1 fl. 22 1/3 fr.

100 fl. Gebäude-Cataster . . . — 14 2/5 fr.

1 fl. Gewerbe-Cataster . . . — 47 fr.

und aus 1 fl. Staatssteuer Betreff

b) Amtschaden . . . — 36 5/6 fr.

c) Stadtschaden . . . 1 fl. 46 3/6 fr.

2 fl. 23 1/3 fr.

Die Steuerpflichtigen werden nun aufgefordert, die versfallene Rate in Balde an die Stadtpflege und Steuer-Einbringerei abzutragen.

Den 30. Januar 1863.

Stadtpflege.

Hahn.

Steuer-Einnehmeri.

Straubenmüller.

c¹)

Bruck mit Sägmühle,
Gemeinde Lorch.

Die Gläubiger des verstorbenen Johann Friedrich Weingart, gewesenen Messinggießers auf der Brucker Sägmühle, werden aufgefordert, ihre Ansprüche an die Verlassenschaft desselben

binnen 15 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei der Theilung nicht berücksichtigt werden.

Den 28. Januar 1863.

K. Amtsnotariat Lorch.

c²)

G m ü n d.

Holz-Verkauf.

Am

Dienstag den 3. Februar kommen im Stadtwald Muthlanger Viehwaide (1/4 Stunde von der Eisenbahn entfernt) zum öffentlichen Aufstreich:

Eichen: 2 Stück, 32' und 45' lang, 14 und 15" m. Durchm.

Tannen Sägholz: 4 Stück, 32 bis 64' lang, 12—15" m. D., tannen Lang- oder Bauholz: 120 Stück, 40—80' lang, 5 10" Ablaf, fichtenes Spaltholz 5 Rftr. und eichene Scheiter 1/2 Rftr.

Zusammenkunft: bei der rothen Rinne, Nachmittags 12 1/2 Uhr.
Den 24. Januar 1863.

Stadtpflege. Hahn.

c²)

G m ü n d.

Remsmaasen-Verkauf.

Am

Dienstag den 3. Februar d. J. Morgens 9 Uhr

werden im öffentlichen Aufstreich in die Remsmaasen vis-à-vis von Gotteszell gelegen, soweit sie bisher Herr Werkmeister Köhler und Herr Dekonom Geiger in Pacht hatten.

Den 26. Jan. 1863.

Stadtpflege.

Hahn.

Vermischte Anzeigen.

Einladung

zur **Generalversammlung der Leihengelds-Anstalt.**

Dieselbe ist auf **Maria Lichtmess**, den 2. Februar, anberaumt und findet im **Gasthof z. St. Joseph, Abends 4 Uhr**, statt, wobei die Vereins-Rechnungen zur Justifikation vorgelegt werden und zur Wahl der verwaltenden Behörde zu schreiten ist.

Die verehrlichen Mitglieder werden zu zahlreicher Theilnahme ergebenst eingeladen.

Den 26. Januar 1863.

Vorstand: **Capl. Zeiler.**

c] **G m ü n d.**

Aufnahme in die hiesige Leihengeld-Anstalt.

Die Aufnahme in den Verein findet am **Montag den 16. Februar d. J. (Fastnachtmontag)** von 9— $\frac{1}{2}$ 12 Uhr und Nachmittags von $\frac{1}{2}$ 1— $\frac{1}{2}$ 3 Uhr mit dem Bemerkten statt:

- 1) daß nur **einmalige** Aufnahme in den Verein im Laufe dieses Jahres statt hat;
- 2) daß die Aufnahme in der Behausung des Unterzeichneten geschieht und
- 3) daß jene Personen, welche aufgenommen zu werden wünschen, **persönlich**, nöthigenfalls auch mit ärztlichen Zeugnissen und Geburtscheinen zc. versehen, zu erscheinen, und die Antrittsgelder sogleich baar zu entrichten haben.

Zugleich wird bemerkt, daß solche Personen, welche aus dem Verein ausgeschlossen wurden, auch wenn dieselben das 50. Lebensjahr bereits überschritten haben, aufnahmefähig sind und in ihre früheren Rechte wieder eintreten, sofern sie die sie treffenden Rückstände vollständig einbezahlen.

Den 26. Januar 1863.

Vorstand: **Capl. Zeiler.**

Marshalla.

Sonntag den 1. Februar, Nachmittags 4 Uhr, im Gasthaus z. Kreuz

General-Versammlung.

Es wird jedes Mitglied, welches sich bei der Maskerade am Fastnacht-Montag und Dienstag betheiligen will, ersucht, zu erscheinen, um die Rollen gehörig vertheilen zu können.

Der Ausschuss.

G m ü n d.

Da ich wieder mit einem tüchtigen Gehülften versehen bin, so bringe ich mein

Rasier-Geschäft

mit dem Bemerkten in gefällige Erinnerung, daß mein Lokal wieder den ganzen Tag geöffnet ist.

Riel, Wundarzt.

c] **W e l z h e i m.**

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich mich in hiesiger Stadt förmlich etablirt habe, nehme ich mir die Freiheit, mich mit allen in mein Fach eingreifenden Artikeln, insbesondere in Anfertigung von

Möbel-Arbeit und Reise-Requisiten,

worunter namentlich **Reisetaschen** und **Reisefäcke** in elegantester Façon, hiemit bestens zu empfehlen. Auch halte ich stets fertige **Sophas** der modernsten Konstruktion auf Lager, wie ich überhaupt gute billige Arbeit und prompteste Besorgung zusichern kann.

Den 29. Januar 1863.

M. Alenk,

Sattler und Tapezier.

G m ü n d.

Empfehlung.

Nachdem ich meine Bäckerei und Wirthschaft meinem Sohne übergeben und die käuflich erworbene sogenannte **Suberbäckerei** gegenüber dem Schwanen bezogen habe, erlaube ich mir, ein hiesiges und auswärtiges geehrtes Publikum um geneigten Zuspruch zu bitten. Kaffee, Liqueur und feines Backwerk ist bei mir fortwährend zu haben.

Franz Scheuerle, alt.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir die ergebenste Anzeige, daß ich die Bäckerei, Feinbäckerei und Wirthschaft in dem von meinem Vater übernommenen Hause auf eigene Rechnung betreibe und bitte nun um geneigten Zuspruch.

Joseph Scheuerle.

U n t e r u r b a c h (bei Schorndorf).

Gips = Empfehlung.

Da ich wirklich schon einen Vorrath von 1000 Simri Gips habe und ein baldiges Gipsen der Aken und Wiesen niemals gefehlt ist, so empfehle ich meinen Gips mit dem Bemerkten, daß ich wirklich das Simri zu 8 kr. abgebe, wenn 50 Simri und mehr auf einmal geladen wird.

Neumüller B a r e i s h.

G ö p p i n g e n.

Durch unser Haus in New-York sind wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes entweder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in Amerika auszahlen lassen zu können, worauf wir namentlich Auswanderer, Pfleger zc. unter Zusicherung billigster Berechnung aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Comp.

G m ü n d.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme während der schmerzlichen Krankheit unserer unbergelichen Schwester und Schwägerin, sowie für die ehrenvolle Begleitung zur Ruhestätte sagen den innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen

Jos. Debler, Marie u. Th. Sonnentag.

G m ü n d.

Danksgiving.

Wir sagen nochmal den innigsten Dank bei allen den guten Freunden die so milde Gaben zu der Beerdigung des **Peter Michor** aus Fernschloß bei Graun mitgetheilt haben, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte.

Stephan u. Theresia Radowitsch.

c] **G m ü n d.**

Fidibuse & Modellirwachs empfiehlt zur geneigten Abnahme **Gottlieb König.**



G m ü n d.
Nächsten Sonntag schenke ich

Bot-Bier.
Hahnenwirth Pfisterer.

G m ü n d.

Samstag Abend ist **Miegelsuppe** im **Sabnen.**

G m ü n d.

Nächsten Sonntag ist **St. Sebastian-Zeche** im **Sabnen.**

G m ü n d.

Frisches, gutes **Gansschmalz** hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.
Gutes **Sauerkraut, Erb-
sen, Binsen** und weiße **Koch-
bohnen**, sowie andere Gemüse
empfiehlt
Friederick Schleicher.

c²) U n t e r u r b a c h.
Apfelmost-Verkauf.
Es kann bei mir guter Most
von 1. Smi an, bis auf 15 Eimer
gekauft und geladen werden.
Neumüller **Vareis.**

c²) H i n t e r l i n t h a l.
Fabrik-Verkauf.
Künftigen
M o n t a g den 2. Februar
von Vormittags 9 Uhr an
wird in dem Hause des **Schmid-
bauer Größinger** daselbst eine
Auktion durch alle Rubriken ab-
gehalten, wobei namentlich

Heu, Stroh, 8 Stück Rind-
vieh und alle mögliche zur
Deconomie gehörige Geräth-
schaften
zum Verkauf gebracht und die
Kaufsliebhaber hiezu eingeladen
werden.

c²) L o r c h.
Holzverkauf.
Am nächsten Montag den
2. Februar verkauft der Unter-
zeichnete eine halbe Stunde von
der Eisenbahnstation Lorch entfernt:
160 Klafter Stockholz
im öffentlichen Aufsteich gegen
baare Bezahlung. Die Abfuhr
ist günstig.

Zusammenkunft Mittags 12
Uhr im grünen Baum, wo man
von da aus in den Wald geht,
damit es Jüdermann ansehen kann.
Johannes Bertsche.

G m ü n d.
Kostgänger-Gesuch.
Zu einer guten Kost werden
noch einige solide Herrn ange-
nommen.
Wittwe **Vorst,**
im Postgäßle.

G m ü n d.
Ein **Flügel** mit 6 Oktaven
ist billig zu kaufen. Näheres
durch die **Redaktion.**

W a c h t h a u s
bei Lorch.



Am kom-
menden Licht-
messfesttag
halte ich
gutbesetzte
Tanz-Musik
wozu einladet
Traubenwirth **Wegger**
zum Wachthaus.

c²) G m ü n d.
Haus-Verkauf.
Mein neben Herrn Dekonom
E n s l e am Markte gelegenes
Wohnhaus setze ich dem Verkaufe
aus. Es kann täglich eingesehen
und ein Kauf mit mir abgeschlos-
sen werden.
Zimmermeister **Stüg.**

c²) G m ü n d.
Ein 4 Wochen altes schönes
Summefalb (Hellwocht) hat
zu verkaufen
H. Hopfenitz, Dekonom
vor dem Waldstetterthor.

c²) G s c h w e n d.
**Antrag von Hopfen-
z. Stangen.**
Der Unterzeichnete hat eine
größere Partie Stangen
von 10—15' }
" 15—20' } Länge
" 20—25' }
" 25—30' }
" 30—36' }

vorrätig, und bietet solche unter
dem Anfügen an, daß er auch die
Ablieferung an Ort und Stelle
übernimmt.

Den 25. Januar 1863.
Heinrich Pfisterer,
zum Köpfe.

Berghaus
bei Spraitbach.
Ich bin gesonnen mein Besitz-
thum, wie auch 2 trachtige Stück
Vieh zu verkaufen. Auswärtige Lieb-
haber können täglich einen ganz
billigen Kauf mit mir abschließen.
Dominicus Anöbler.

G m ü n d.
Ungefähr 20 Zentner
Heu und Dehd,
guter Qualität, hat zu verkaufen
Wegger Waibel.

G m ü n d.
Zu vermieten.
Ein Zimmer hat an einen
oder zwei Herrn zu vermieten.
Wer? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.
Zu vermieten.
Ein auf der Sommerseite ge-
legenes Logis am Schmidthor ist
bis Georgi zu vermieten. Wo?
sagt die
Redaktion.

G m ü n d.
Zu vermieten
Ein freundliches Logis habe
ich pro Georgi zu vermieten.
Wegger Waibel.

G m ü n d.
Zu vermieten.
Ein freundliches, tapeziertes,
heizbares Zimmer mit Bett und
Möbel hat für einen ledigen Herrn
sogleich zu vermieten.
Andreas Förstner,
Lizenzschuhfabrikant
beim Rathhaus.

c²) G m ü n d.
Logis-Gesuch.
Für eine kleine Familie wird
ein Logis von 3—4 Zimmern zu
mieten gesucht.
Näheres bei der
Redaktion.

c²) G m ü n d.
**Lehrlinge und Lehrmäd-
chen** werden auf Ostern ange-
nommen.
Dom. Forster.

c²) G m ü n d.
In eine hiesige Silberwaaren-
Fabrik wird unter günstigen Be-
dingungen ein
Präger
gesucht. Der Eintritt kann so-
gleich geschehen. Wo? sagt die
Redaktion.

G m ü n d.
Zu vermieten.
Ein möbliertes Zimmer für
einen Herrn hat zu vermieten.
Wer? sagt die
Redaktion.

c²) G m ü n d.
Einige tüchtige
Silberarbeiter
finden Beschäftigung bei
Dom. Forster.

G m ü n d.
Auf nächste Ostern werden
**Lehrjungen und Lehrmäd-
chen** in mein Geschäft aufge-
nommen.
Kaver Weber.

G m ü n d.
Lehrlings-Gesuch.
In dem Jacrit-Geschäft des
Unterzeichneten finden wieder einige
Lehrlinge unter vortheilhaften Be-
dingungen eine Lehrstelle.
W. Lindenmayer.

G m ü n d.
Lehrlings-Gesuch.
Einen ordentlichen Jungen nehme
ich in die Lehre. Auch habe ich
einen großen **eichenen Tisch**
zu verkaufen
Alvis Weitmann,
Dosenmacher.

G m ü n d.
Lehrlings-Gesuch.
Einen wohlherzigen Jungen
nimmt in die Lehre
B. Grimm,
Schuymacher.

G m ü n d.
Für die Wittwe in Ratten-
harz gingen weiter ein:
Briest. 1 fl. W. H. 1 fl. Frau
M. 30 kr. Stler. 30 kr. Wtmstr.
K. 1 fl. Sch. 1 fl. Zusammen
an baar 5 fl.
Kfm. St. 2 Schaufel und
1 Gabel. Ungenannt 1 Bettuch.
Herzlichen Dank!
G. Forster im Neubau.

G m ü n d.
Bei der nächsten Dienstag im
Gasthaus zum **Stern** stattfinden-
den Hochzeit haben **Masken**
keinen Zutritt.

Ankündigung ausgezeichneten Räuchermittel.

Duft-Essig

zu 15 kr., indischen Räucherbalsam zu 10 kr. das Glas, feinstes Königsräucherpulver zu 6 kr. die Schachtel. Diese rühmlichst bekannten Räucherwerke, deren würziger Duft fremdartiger Substanzen einen bezaubernden Eindruck auf die Geruchsorgane ausübt, finden überall die verdiente Anerkennung. Sie reinigen die Luft von allen übelriechenden und schädlichen Dünsten und zeichnen sich durch langandauernden vortrefflichen Wohlgeruch aus.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Allein-Verkauf in Schwäbisch Gmünd bei Franz v. Auer's Wittwe.

Bei der am 7./8. Novbr. v. J. zu Lorch ausgebrochenen Brande haben sich Raminfeger **Verkhemer** und Zimmermeister **Frey** von Lorch durch Muth und Thätigkeit ausgezeichnet und werden deshalb vom K. Ministerium des Innern öffentlich belobt.
Dehringen, 28. Jan. Der Eisenbahndamm zwischen hier und Neuenstein ist in Folge der anhaltenden Regengüsse an einer

Stelle zum Weichen gekommen, so daß seit heute von den Reisenden eine kurze Strecke zu Fuß zurückgelegt werden muß; doch wird an der Ausbesserung so rasch gearbeitet, daß die Unterbrechung wohl kaum über einen Tag dauern wird.

Wien, 28. Jan. Nachrichten aus Polen melden keineswegs die vollständige Unterdrückung des Aufstandes. Die Städte

des Landes sind im sicheren Besitz der Russen. Die Kommunikation ist inzwischen nach allen Richtungen unsicher, theilweise ganz aestört.

Wien, 28. Jan. Die Presse enthält das nachstehende Londoner Telegramm vom Gestrigen: Es verlautet in diplomatischen Kreisen, daß Lord Palmerston den Prinzen Eduard von Sachsen-Weimar als Kandidaten für den griechischen Thron vorschlagen werde.

Paris, 28. Jan. Eine Depesche Drouyn de L'Huys vom 9. weist den französischen Gesandten zu Washington an, Vorschläge zu direkter Unterhandlung zwischen den Nord- und Südstaaten ohne Einstellung der Feindseligkeiten zu machen. Die Abgeordneten würden in einer neutralen Stadt zusammentreten, um die Frage der Wiederherstellung oder Trennung der Union nach ihren Vortheilen zu prüfen.

Warschau, 26/28. Januar. Der nördliche Theil des Gouvernements Radom ist nun gänzlich von Insurgentenbanden gesäubert. Im Bezirk Krasnoj Staw, Gouvernement Lublin, haben die Bauern zwanzig Aufwiegler, worunter einer ihrer eigenen Pfarrer! ergriffen und vor die Behörde gebracht. In Warschau ist die Ruhe und Ordnung auch nicht einen Augenblick gestört worden, weder während des Auftretens der aufständischen Horden in den Provinzen noch seither. Diese Banden stieben nun in Folge der Schläge, die von allen Seiten auf sie fielen, auseinander und die daran theilhaftig gewesenen Arbeiter kehren allmählig zu ihren Werkstätten zurück. In der Provinz geht die Rekrutirung ohne die mindeste Schwierigkeit von Statten.

Krakau, 27. Jan. Warschau ist ruhig. Bei Plock hat der Kampf die ganze Nacht gedauert; es wurden 160 Gefangene gemacht. Ebenso bei Siedle. Bei Suruz und Kozilnei sind die Russen zurückgewichen. In Szwacow ist der Gendarmerieoberst getödtet worden. Großfürst Michael (Konstantin?) verlangt eine Verstärkung von 50,000 Mann.

London, 26. Jan. Der Morningpost zufolge ist von der Candidatur des Herzogs von Coburg für den griechischen Thron nicht mehr die Rede, und ein anderer protestantischer Prinz wird angeblich in wenigen Tagen vorgeschlagen werden.

Rom, 28. Jan. Die päpstliche Gendarmerie hat mehrere Bandenchefs verhaftet, zum Beweis, daß man nicht gesonnen ist, das römische Gebiet zu einem Schlupfwinkel und Rückhalt des Brigandenwesens werden zu lassen.

Die Braut des Blinden.

(Fortsetzung.)

Drittes Kapitel.

„Si was,“ sagte die Frau eifrig, „ein blinder Graf ist nur ein halber Graf, und dann hat ihm Clemence ja auch das Leben gerettet.“

„Bah, sein Vormund, der stolze Graf von Montagne, kümmert sich den Henker darum. Er würde etne solche Ehe eine Schande nennen für seinen Pflegsohn. Trägt die Nase gar hoch, dieser Herr. Kenne ihn. Hab' vor Jahren einmal ein Waidmesser für ihn gemacht. Warf mir den Lohn dafür hin, als ob er einem Bettler ein Almosen gäbe. Der würde uns schön anlassen, wenn wir — nein, nein, Frau. Der Sache muß ein Ende gemacht werden. Hau' den Knoten noch heut' durch. Wie der Blinde kommt, verbiet' ich ihm mein Haus.“

„Das wird den Armen auf den Tod kränken.“

„Ist sein Herz so edel, wie sein Blut, wird er meinen Befehl respektiren. Thut er's nicht, so heiße ich Jacques Dufore, der sich nicht einmal von einem Lebenden, geschweige denn von einem Blinden eine Nase drehen läßt.“

Margot faßte die Hand ihres Mannes.

„Und Clemence?“ sagte sie. „Willst Du Deinem einzigen Kinde das Herz brechen?“

Jacques riß die Augen weit auf.

„Herz brechen? Was heißt das Weib?“

„Sie liebt den jungen Grafen.“

„Dho!“

„Liebt ihn, wie ich Dich liebte, Jacques, als Du mich fragtest: Margot, willst Du mir angehören im Leben und im Tode?“ Die Brauen des Waffenschmieds zogen sich immer dicht zusammen.

„Hm! Das ist schlimm. Und sie hat es Dir selbst vertraut?“

„Ja, unter heißen Thränen. Ich habe mit ihr geweint.“

„Der Alte ließ traurig den Kopf auf die Brust sinken.“

„Kenne sie,“ sagte er. „Ihr Herz ist weich wie Wachs — wird sich grämen, mein armes Kind, wird bleich werden, meine junge Rose. Muß aber doch sein, Margot — muß sein, denn wie kann Ehre für sie und uns bei dieser Liebe herauskommen? Der gute Gott wird sie stärken in ihrem Schmerz und dann — unsere Liebe vermag doch auch was —“

Er wollte noch weiter reden, aber Margot, die zufällig durch's Fenster auf die Straße blickte, unterbrach ihn.

„Still, Alter, still! Sie sind schon auf dem Wege hierher.“

„Wer? fragte Jacques.“

„Die beiden jungen Grafen, der Blinde und sein Freund Felix von Montagne.“

Jacques richtete sich kerzengerade empor.

„Mir recht,“ sagte er, „gerade recht. Clemence ist in der Messe. Eine gute Gelegenheit mit den jungen Herren ein ernstes Wort zu reden. Wenn unsere Tochter nach Hause kommt, soll sie Beide nicht mehr hier finden.“

Nach diesen Worten hatte Dufore als pflichtgetreuer Vater, der über den guten Ruf und die Zukunft seines Kindes wachte, seinen Entschluß gefaßt.

Seine Frau aber wußte sein Vorhaben mit sanften Bitten zu erschüttern.

„Thu's noch nicht, Alter, schmeichelte sie, ihm die braunen Backen streichelnd, thu's heute noch nicht. Laß dem guten Kinde seine Hoffnungen wenigstens bis morgen. Sie würde mir sonst die Nacht unter Thränen durchwachen. Morgen früh, wenn sie aufsteht, da wollen wir zusammen zu ihr reden. — sie nach und nach vorbereiten — gib nach, Jacques, mir zu Liebe. Ich möchte ihr heute nicht gern wehe thun.“

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

In der vergangenen Woche fand in Berlin eine ganz kuriose Hochzeit statt. Ein junger Mann, zu einer mehrwöchigen Freiheitsstrafe verurtheilt, hatte um Aussetzung der Strafe gebeten, da er mit seiner Braut bereits kirchlich ausgetraut sei und sich mit derselben, um nach einem nutzlosen Verlauf der gesetzlichen Frist zur Vollziehung der Ehe etwaigen Weiterungen zu entgehen, erst wolle trauen lassen. Das Gesuch wurde bewilligt. Endlich erschien auch der Tag der Hochzeit, die Gäste versammelten sich und waren fröhlich und guter Dinge. Man tanzte die ganze Nacht bis an den hellen Morgen. Nunmehr begab sich das junge Ehepaar nach Hause. Aber siehe, als man die Wohnung erreicht hatte, da stand der Diener des Gesekes, in der Person eines Schutzmannes, bereits vor der Thür, um den Verurtheilten zum Arrest zu führen, nachdem die früher erbetene Frist seit vielen Tagen schon abgelaufen war. Vom Arme der weinenden jungen Frau wanderte denn auch der Mann nachsichtlos ins Gefängniß. Ein unerfreulicher Wechsel.

G m ü n d.

Bonbons = Empfehlung.

Allen Herrschaften, wie auch dem Publikum zeige ich an, daß ich eine Niederlage der besten Bonbons erhalten habe, welche ausgezeichnet wirksam sind für Katarrh und Husten, für Erwachsene wie auch für Kinder und von einem der ersten Medizinalräthe gut geheißen wurden. Wer solche einmal angewendet hat, wird sich dieselben stets als Heilmittel halten.

Mathilde Ott,
bei der protestantischen Kirche.